Alpentour 2026 – Ins Reich des Zwergenkönigs Laurin

Am Dienstag, den 25. August, holte der Wecker sechs unserer Bergfreunde aus ihrem tiefen Schlaf. Zur frühen Morgenstunde machten sich diese mit einem Mietbus auf zum ersten Etappenziel, dem Olympiahaus an der Skisprungschanze in Garmisch-Partenkirchen. Dort warteten, natürlich noch vor dem 12-Uhr-Läuten, die obligatorischen Weißwürste auf die hungrigen Mäuler. Noch bevor die Kamera hervorgekramt werden konnte, war die Wurstterrine leergefegt und nur die leichte Trübung sowie kleingeschnittene Petersilie ließen Rückschlüsse auf den ursprünglichen Inhalt zu.

Gut gestärkt ging es über Mittenwald, Innsbruck und Eissacktal bis Bozen Nord, um dort ins Tierser Tal einzubiegen. Nach einigen Bergaufkilometern zeigte sich das Schlernmassiv, ein wuchtiger Dolomit-Gebirgsstock mit mehreren Gipfeln, von seiner besten Seite. Kurz hinter Oberaicha öffnete sich das Tal und gab den Blick auf die markante Rosengartengruppe frei. Nur wenig später erreichten wir gegen 16 Uhr unser diesjähriges Ziel: Das familiengeführte Berghotel Pinè in Weißlahnbad, einem Ortsteil von Tiers. Dort wurden wir bereits von unseren beiden alpenländischen Freunden Josef und Wolfgang erwartet und gemeinsam stießen wir mit einem frisch gezapften Forst auf gute Wandertage an.



Die Teilnehmer (von links): Georg Körner, Josef Buchsteiner, Jürgen Nebl, Manfred Habermann, Wolfgang Ebster, Ferdinand Böhringer, Jens Herbolzheimer, Karl-Heinz Redlingshöfer



Rund ums Hotel (1170m) und Blick aus dem Whirlpool am Dach auf den erscheinenden Mond über der Rosengartengruppe.

Mittwoch: Hinein in König Laurins Rosengarten

Mit dem Bus ging es nach dem Frühstück über den Nigerpass zur Frommer Alm (1740m). Von dort brachte uns die Seilbahn hinauf zur Kölner Hütte (2337m), mitten im Rosengarten gelegen. Georg und Wolfgang machten sich auf zum Sandnerpass-Klettersteig, während der Rest unserer Wandergesellschaft den Hirzelsteig hinunter Richtung Paolina-Hütte (2125m) einschlug. Das Wetter hätte nicht besser sein können, die ersten 45 Minuten ging es im Schatten der Berge leicht bergab, bevor wir auf halbem Weg unsere Jacken auszogen und die Gesichter mit Sonnencreme verhüllten.



Nach einer kurzen Stärkung auf der Paolina-Hütte zogen wir noch weiter, vorbei am reichlich belagerten Christomannos-Denkmal hinauf zur kleineren Pederiva-Hütte (2275m), die etwas unterhalb der Rotwandhütte liegt. Von dort hatte man einen tollen Ausblick nach Osten ins Fassatal, dahinter die Monzonigruppe mit der Marmolada und die Sellagruppe, während im Westen Rotwand, Masarétürme und Teufelswand in den Himmel streben. Zurück an der Paolinahütte ging es per Sessellift hinunter nach Karersee, wo wir einen Linienbus zurück zur Frommer Alm nahmen. Dort trafen sich dann beide Gruppen wieder und fuhren gemeinsam zurück ins Hotel.



Wolfgang und Georg hatten die wesentlich anspruchsvollere Tour gewählt, doch die grandiosen Ausblicke vom Klettersteig entschädigten für die vergossenen Schweißtropfen. Vorbei an drei hochalpinen Hütten ging es zurück zur Kölner Hütte und wieder hinunter zur Frommer Alm.






CAMP
CAMP









Donnerstag: Eins der bekanntesten Motive im Tierser Tal, ist der Blick über den Wuhnleger Weiher (Laghetto di Wuhn) Richtung Osten auf die Rosengartengruppe. Vor allem bei Sonnenuntergang, wenn die Berge in lieblichen Rottönen erstrahlen, ist dies ein beleibter Hotspot bei Fotografen. Leider blieb uns dieser Moment verwehrt, zum einen zogen abends öfters Wolken auf und auch im Hotel wurde zu dieser Zeit ein köstliches Abendessen serviert. So begnügte man sich mit den normalen Bedingungen und wanderte am Morgen erstmal zum Wuhnleger (1402m) hinauf.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es durch einen Waldpfad weiter hinauf zur Tschafonhütte (1737m), wo uns ein leckeres Mittagessen serviert wurde. Georg, Wolfgang und Jens nahmen noch die Völseggspitze (1834m) und den Berggasthof Schönblick mit und nach insgesamt über 15km trafen alle Wandersburschen wieder im Hotel zusammen.

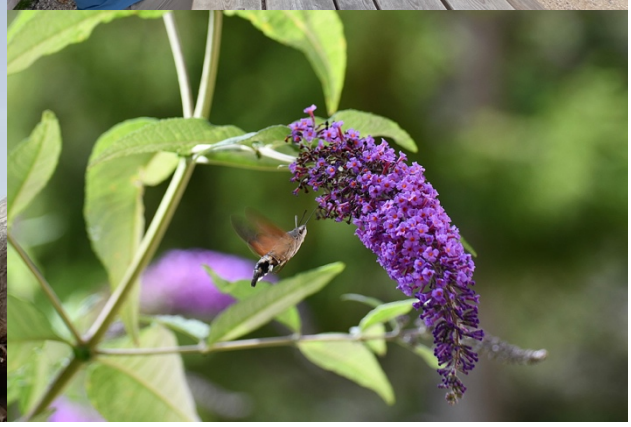












Freitag: Alle Mann an Bord hieß es nach dem Frühstück und die gesamte Mannschaft fuhr zum Karer See (1520m). Jürgen hatte gute Erinnerungen an diesen schön gelegenen Bergsee und wollte unbedingt noch einmal dorthin. Am Parkplatz dort ahnten wir bereits, was uns erwarten wird. Zahlreiche Besucher drängten sich um den See herum, der auf Grund von akutem Wassermangel leider viel von seiner ursprünglichen Fläche verloren hatte. Dennoch war es diesen Abstecher wert, das Latemar-Massiv im Hintergrund spiegelte sich schön in dem ruhigen Wasser.

Nach einem Spaziergang um den See herum, beschlossen wir, am Nigerpass (1690m) in der dortigen Hütte ein Mittagessen einzunehmen. Von der Sonnenterasse aus hatte man einen grandiosen Blick direkt auf die Rosengartengruppe und man konnte hoch droben die Kölner und die Sandnerpasshütte ausmachen, Ziele unserer Mittwochstour. Auch König Laurin grüßte nochmal auf dem Heimweg.

Zurück im Hotel genossen wir den freien Nachmittag und vergnügten uns im Schwimmbecken, der Sauna, im Whirlpool oder beim Bilder sortieren.



Samstag: Wolfgang, Georg und Jens folgten einer vom Hotel vorgeschlagenen Route mit Aufstieg zur Hammerwand und weiter zur Tschafonhütte. Die doch anspruchsvolle Tour für bergerfahrene Wanderer führte über Tschetterloch, Bärenfalle, Tschafatschsattel, Mittagskofel zur Hammerwand, wobei gefährliche Stellen mit Drahtseilen gesichert sind. In der Tschafonhütte wartete dann schon die verdiente Brotzeit und schließlich ging es über Wuhnleger und Ochsenboden wieder zurück ins Hotel.


Hammerwand
2128m









Die zweite Gruppe ließ es etwas gemächlicher angehen und wanderte ins Tschamintal hinauf um zu erkunden, was es mit dem Rechten Leger auf sich hat. Vermutungen kamen auf, dass der Rechte Leger etwas mit dem Schafkopfen zu tun haben könnte.

Wegen kürzlicher Unwetterschäden war der direkte Weg durchs Tal leider versperrt und man musste den längeren und recht monotonen Forststraßenweg nehmen. Um die Mittagszeit war das Ziel erreicht und wir konnten einen herrlichen Blick hinauf zur Rosengartengruppe genießen. Auch die Grasleitenalm war durch ihre gehisste Fahne in der Ferne auszumachen. Einen Rechten Leger konnten wir aber nirgends entdecken.

Karl-Heinz hatte eine kleine Brotzeit vorbereitet, die auch eine sehr aufdringliche Mutterkuh anlockte. Nelli hieß die Dame, die den letzten Krümel vom Tisch verputzte und selbst vor Rucksäcken keinen Halt machte. So blieb uns nichts weiter übrig, als den frühzeitigen Rückzug anzutreten.

Schon auf dem Hinweg kamen wir an der Tschamin Schwaige vorbei. Das Lokal lockte mit allerlei Köstlichkeiten wie Forelle, Schnitzel, Pasta und Pizza. Die Vorfreude darauf trieb uns immer schneller dorthin, jedoch war auf den teilweise rutschigen Waldwegen stets Trittsicherheit gefragt. Schon aus einiger Entfernung empfing uns der Gesang vom 88-jährigen Sepp, der mit Quetsche, Teufelsgeige und Alphorn den Gästen aufspielte. Mit Liedern wie „Auf der Vogelwiese“ und „Dem Land Tirol die Treue“ regte Sepp zum Mitsingen an und wir blieben nach dem Essen noch etwas sitzen. So fand ein schöner letzter Wandertag einen tollen Abschluss.











Sonntag: Ohne nennenswerte Verkehrsstaus fuhren wir über Brenner und Zirler Berg wieder Richtung Garmisch und machten in Klais im Sonnenhof einen letzten Stopp zum Mittagessen. Trotz schlechter Wettervorhersagen hatten wir jeden Tag tolles Wanderwetter und freuen uns schon aufs nächste Mal.